

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 44 (1977)

Rubrik: Der Spielplan des Casino-Theaters

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Spielplan des Casino-Theaters

Hans Baumann

Die Veranstaltungen des Casino-Theaters sind bisher in der Chronik unter dem betreffenden Datum aufgeführt worden. Damit wurden wohl die Aufführungen als solche festgehalten, jedoch zeigte sich das Gesicht dieser Institution, der grössten Veranstalterin öffentlicher kultureller Anlässe in Burgdorf, nicht als Ganzes. Deshalb soll von nun an im «Burgdorfer Jahrbuch» ein gesonderter Jahresbericht des Casino-Theaters erscheinen, ähnlich wie dies seit langem für eine Reihe anderer Vereinigungen geschieht.

Angesichts des beschränkten zur Verfügung stehenden Raumes verbietet sich allerdings eine kritische Würdigung der rund dreissig Anlässe. Deshalb werden sie ohne weiteren Kommentar aufgezählt. Dafür sollen jeweils einzelne Probleme aus der Arbeit des Casino-Theaters näher erläutert werden.

Die Gestaltung des Spielplans

Im Mittelpunkt des Programms des Casino-Theaters stehen seit Jahrzehnten zwei Abonnemente, eines mit Schauspielen (Atelier-Theater) und ein gemischtes mit Schauspielen (Städtebundtheater) und Opern/Operetten (Orchestergesellschaft Biel). Darüber hinaus ist in den letzten Spielzeiten das Angebot an Gastspielen durch Cabaret, Chansons, einzelne Musiker usw. erweitert worden.

Die Gestaltung des Spielplans ist Aufgabe der gegenwärtig aus elf Mitgliedern bestehenden Theaterkommission. Je nach Abonnement und Gastspiel geht sie dabei verschiedenartig vor. Das Atelier-Theater produziert pro Saison neun Inszenierungen. Da wir davon sieben übernehmen und zudem eine für uns zeitlich zu spät liegt, bleiben kaum Wahlmöglichkeiten. Beim Städtebundtheater ist die Auswahl etwas grösser, schon weil wir nur fünf Vorstellungen ins Abonnement aufnehmen. Dasselbe gilt, theoretisch mindestens, für die Orchestergesellschaft Biel – drei Vorstellungen –, doch setzen uns dort gelegentlich Grösse von Bühne und Orchestergraben Grenzen. Gemeinsam ist allen Abonnementsvorstellungen, dass wir sie zu einem festen Preis einkaufen,

einem Preis übrigens, der wesentlich über den Einnahmen liegt, die wir selbst bei ausverkauftem Haus einspielen können.

Anders liegen die Dinge bei den Gastspielen. Dank der Schweizerischen Kleintheatervereinigung, deren Mitglied das Casino-Theater seit 1975 ist, erhalten wir zahlreiche und ausführliche Informationen über alle Sparten des Theaters, so dass hier die Schwierigkeit besteht, aus der Fülle des Angebotenen das Richtige auszuwählen. Verhandelt wird direkt mit den einzelnen Künstlern oder mit deren Agenten. In der Regel wird nicht ein fester Preis verabredet, sondern eine Teilung der Einnahmen, nämlich 60 % für den Künstler und 40 % für den Veranstalter, wobei dieser eine bestimmte Mindesteinnahme zu garantieren hat.

Nach Auffassung der Theaterkommission wäre es für das einzige Theater der Stadt Ausdruck eines falschen Ehrgeizes, wenn es sich in irgendeiner Richtung profilieren wollte. Sie erachtet es vielmehr als ihre Aufgabe, mit ihrem breiten Angebot im Spielplan möglichst viele Interessen zu wecken und zu befriedigen. Die Erfahrung zeigt, dass dadurch sehr verschiedenartige Kreise der Bevölkerung angesprochen werden.

Spielplan 1975/76

Abonnement A: Atelier-Theater Bern, 8 Aufführungen

25. Sept. 1975 Knock oder Der Triumph der Medizin, Komödie von Jules Romains
30. Okt. 1975 Sturmwarnung, Stück von Tennessee Williams
20. Nov. 1975 Der gute Doktor, nach Anton Tschechow von Neil Simon
18. Dez. 1975 Jeder liebt Opal, Posse von John Patrick
22. Jan. 1976 Wenn wir Toten erwachen, Schauspiel von Henrik Ibsen
26. Febr. 1976 Flüchtlingsgespräche, Stück von Bertolt Brecht
Gastspiel «Studio am Montag», Bern
1. April 1976 Die Verspätung, Stück von Wolfgang Hildesheimer
29. April 1976 Dies Bildnis ist zum Morden schön, Kriminalstück von Francis Durbridge

Abonnement B: Städtebundtheater/OGB, 8 Aufführungen

2. Okt. 1975 Gräfin Mariza, Operette von Emmerich Kálmán
23. Okt. 1975 Der Widerspenstigen Zähmung, Komödie von William Shakespeare

13. Nov. 1975 Don Giovanni, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
 4. Dez. 1975 Freut Euch des Lebens, Stück von Manfred Schwarz
 15. Jan. 1976 Die Fledermaus, Operette von Johann Strauss
 5. Febr. 1976 Anatol, 6 Szenen von Arthur Schnitzler
 4. März 1976 Ein wahrer Held, Komödie von John Millington Synge
 18. März 1976 Leben des Galilei, Schauspiel von Bertolt Brecht

Gastspiele

16. Okt. 1975 Toni Vescoli, Zürichdeutsche Chansons und englische Lieder
 27. Okt. 1975 Jürgen von Manger,
 Verwirrtes und Verwirrendes von Adolf Tegtmeier
 6. Nov. 1975 Berner Chansoniers, Tour de Chant 75/76
 27. Nov. 1975 César Keiser und Margrit Läubli, Opus 8
 11. Dez. 1975 Coop-Freizeitwerk Bern, Leitung Edith Tolnay,
 Heitere und ernste Kostbarkeiten
 8. Jan. 1976 José Barrense-Dias, Gitarre
 12. Febr. 1976 Der Junggeselle, Lustspiel von Leo Lenz, mit Walter Roderer
 11. März 1976 Cabaret Zahnstocher, Rundum positiv
 25. März 1976 Stephanie Glaser, Elise M. privat
 10. April 1976 Georg Kreisler, Heute leider Konzert
 6. Mai 1976 Der eingebildete Kranke, Komödie von Molière,
 Städtebundtheater Biel/Solothurn
 24. und 26. Juni 1976 Der Wildfang, Lustspiel von August von Kotzebue,
 gespielt von der Bertholdia
 unter der Regie von Dr. Franz Della Casa